

BM Böhling stellt kurz den Inhalt der Verwaltungsvorlage mit der entsprechenden Beschlussempfehlung auf Grundlage des Grundsatzbeschlusses des Rates vor. Er gibt zur Kenntnis, dass der Kreisausschuss des Landkreises eine einstimmige Beschlussempfehlung an den Kreistag für die Zuschüsse aus touristischen Mitteln für die Sauna, sowie das Darlehen aus der Kreisschulbaukasse und den jährlichen Zuschuss als Kostenabdeckung für das Schulschwimmen der Kreisschulen in Höhe von 72.000 €/Jahr gegeben hat. Weiterhin betont BM Böhling die Wichtigkeit des Bades für die Stadt Schortens.

AM von Heynitz spricht sich im Namen der Gruppe Bündnis90/DIE GRÜNEN-Anne Krüger-Anja Kindo gegen den Verwaltungsvorschlag aus und stellt den Antrag der Gruppe Bündnis90/DIE GRÜNEN-Anne Krüger-Anja Kindo auf Neubau eines kleinen Sportbades vor. AM Borkenstein und AM Bödecker sprechen sich gegen diesen Antrag aus, AM Bödecker verweist auf die aktuelle Beschlusslage, wonach der Neubau eines Bades bereits abgelehnt wurde. Weiter spricht sich die Gruppe Bündnis90/DIE GRÜNEN-Anne Krüger-Anja Kindo gegen die vorgeschlagenen, ihrer Meinung nach zu hohen Eintrittsentgelte aus. AM Just stimmt diesem grundsätzlich zu und verweist auf seine schriftlichen Anpassungsvorschläge, um dessen Beratung er zu einem späteren Zeitpunkt bittet. Hierüber besteht Einvernehmen.

AM Borkenstein spricht sich im Namen der SPD-FDP-Gruppe für den Vorschlag der Verwaltung aus. Er gibt zur Kenntnis, dass die Gruppe jedoch mit der Beschlussempfehlung warten möchte, bis der Kreistag seine endgültige Zustimmung zu den genannten Zuschüssen gegeben hat. Darüber hinaus wird folgender Antrag gestellt:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Landkreis Friesland ein erneutes Gespräch hinsichtlich einer jährlichen Überprüfung und ggf. Anpassung des Zuschusses für das Schulschwimmen, anstelle der Festsetzung der 72.000 Euro auf 5 Jahre, zu führen.

Dem Antrag der SPD-FDP-Gruppe wird bei 3 Gegenstimmen mehrheitlich zugestimmt.

AM Vehoff spricht sich gegen diesen Antrag aus, da das Angebot des Landkreises ein sehr großzügiges Gesamtpaket ist, welches vom Rat der Stadt Schortens so angenommen werden sollte. Eine jährliche Überprüfung könnte aufgrund von Schwankungen der Schülerzahlen womöglich auch zu Mindereinnahmen führen. AM Just stimmt zu und gibt zu bedenken, dass eine positive Beschlussfassung zum Verwaltungsvorschlag ein wichtiges Signal an alle Badegäste und MitarbeiterInnen des Freizeitbades ist.

AM Borkenstein stellt weiterhin folgenden Antrag:

Das Angebot des Landkreises und der Vorschlag der Verwaltung werden wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wird dem Antrag mehrheitlich zugestimmt.

Auf Nachfrage vom Bürger, Herrn Grimpe, bestätigt StD Müller, dass die Personalkosten für den Freibadbereich getrennt vom Aqua Toll veranschlagt werden, der Stundenumfang jedoch nachrichtlich bezüglich der Gesamtpersonalplanung für den Bäderbereich aufgeführt wurde. Darüber hinaus gibt Herr Grimpe zu bedenken, dass die Gesamtaufwendungen für eine Sauna höher sind als die veranschlagten Einnahmen.

Auf Nachfrage vom Bürger, Herrn Fischer (Vorsitzender des HFC e.V.), teilt BM Böhling mit, dass keine extra Rücklagen für Instandsetzungsmaßnahmen des Freizeitbades gebildet werden, die Abschreibung jedoch in den jährlichen Zuschussbedarf eingerechnet wurde. Desweiteren erläutert BOAR Kramer, dass in den Gesamtkosten 20 Prozent Baunebenkosten und 15 Prozent Risikokosten enthalten sind. Somit bilden die übrigen 65 Prozent die reinen Baukosten. Eine grobe Bauzeitenplanung besagt derzeit, dass die Baumaßnahmen in der 2. Jahreshälfte 2016 beendet sein könnten.

StD Müller erklärt, dass seitens der Verwaltung nicht damit gerechnet wird, dass eine Vertragsstrafe an Actic Fitness fällig wird, da es im Fall einer positiven Beschlussfassung des Verwaltungsvorschlags zu keinem Abriss des Bades kommen wird und man in stetig gutem Gesprächskontakt bezüglich der Planungen mit Actic Fitness steht. Für die Übergangszeit während der Bauphase soll es Containerlösungen für Duschen und Umkleidemöglichkeiten geben.

Auf weitere Nachfrage vom Bürger, Herrn Fischer, erklärt BOAR Kramer, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage über den Baubeginn getroffen werden kann. Auf die Nachfrage eines weiteren Bürgers antwortet BOAR Kramer, dass höhere Baukosten niemals komplett ausgeschlossen werden können. Sobald ein Grundsatzbeschluss zur Zukunft des Freizeitbades vorliegt, wird ein konkreter Kostenplan als Grundlage für die Ausschreibungsunterlagen erstellt. Anhand dessen ist dann eine gute Kontrolle der eingehenden Ausschreibungsangebote möglich.